

und sie empfing  
vom Heiligen Geist.

- aus dem Angelus-Gebet -

## Rundgang durch die Kirche

**1.** Auf dem **Tabernakel** ist die Verkündigung Mariens als Kupferrelief dargestellt. Es steht seit November 1992 wieder zentral an der Rückwand des Chorraumes. Die Stele ist von Sepp Hürten entworfen und von Fa. Langenberg gebaut.

**2.** Das **ewige Licht** wurde von der Goldschmiedewerkstatt Fa. Peter Bücken gefertigt und ist seit dem 24.3.1981 in der Kirche aufgestellt.

**3.** Das **Kreuz mit Christusfigur** ist aus dem Jahre 1953. Das Kreuz selber ist heute aus Eichenholz gefertigt, hebt sich farblich vom Corpus ab und wurde durch Spenden finanziert. Seit dem 6.2.1981 hängt das Kreuz freischwebend über dem Altar. Die Christusfigur stammt von Heinrich Erenkötter (1922-1977), einem Bildhauer aus Wiedenbrück. Es wurde großer Wert darauf gelegt, dass Christus den Eintretenden anschaut und so sein Sühnopfer für jeden persönlich erfahrbar wird.

**4.** Das **Fensterbild** ist ein Fragment einer älteren Verglasung und wurde wohl gegen 1900 geschaffen. Es stellt die Verkündigung der Engelsbotschaft an Maria dar, der auch beim Angelusläuten gedacht wird (*Luk 1,26-38*).

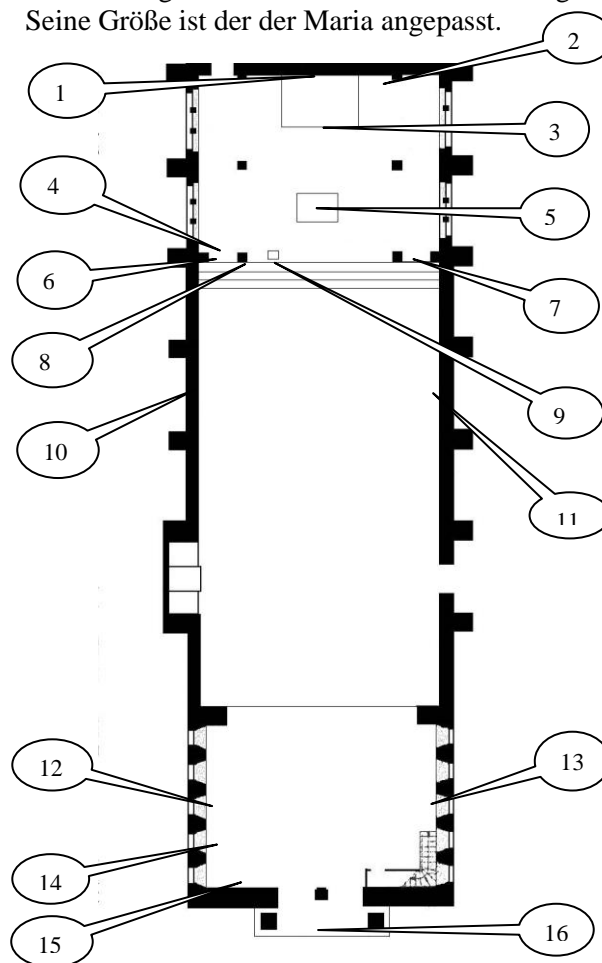


**5.** Der **Zelebrations-Altar** wurde vom Kölner Bildhauer Sepp Hürten (1928) entworfen. Er wurde von der Fa. Ortmanns hergestellt und besteht aus Blaustein von Aachen-Sief. Geweiht wurde er von Weihbischof

Dr. Gerd Dicke am 13. September 1980. Er enthält Reliquien der Gefährten des hl. Gereon und der hl. Ursula.

**6.** Die **Mariens-Statue** aus dem Jahre 1955 stammt aus Oberammergau und wurde vom Bildhauer Dori Neu geschaffen. Sie ist mit Mond und Schlange dargestellt, aus Lindenholz geschnitzt und 160 cm hoch (*Offb 12,1.2*).

**7.** Die **Josefs-Statue** aus dem Jahre 1956 ist ebenfalls von Dori Neu (1911-1988) aus Lindenholz geschnitzt. Josef ist hier als junger Handwerker mit Beil und Winkelmaß dargestellt. Auch hat er keinen Heiligenschein. Seine Größe ist der der Maria angepasst.



**8.** Der **Grundstein** an der Säule besagt: AD 27 IV 1952 (im Jahre des Herrn 27.4.1952).

**9.** Der **Ambo** ist gleichfalls von Sepp Hürten passend zum Altar gestaltet, aus Blaustein gefertigt und seit 1980 in der Kirche.

**10.** Die **Kirchenfenster** wurden vom Aachener Glasmaler Walther Hugo Benner (1912-2005) ornamental geschaffen und sind ab 1954 entstanden. Er hat u.a. auch die Fenster in der Chorhalle des Aachener Domes gestaltet.

**11.** Der **Kreuzweg** wurde am 20.2.1955 von Pater Jacobus Wallenborn eingeweiht. Er ist eine Schenkung des Frauen- und Müttervereins und wurde als Natursteinmosaik vom Münchener Bildhauer Roland Friederichsen (1910-1992) ausgeführt.

**12.** Der **Maria-Hilf-Altar** ist 43 x 54,5 cm groß und in Opaline-Ausführung von Glasmaler Frans Griesenbrock (1916-2010) aus Vaals 1956 erstellt worden.

**13.** Die **Antonius-Statue** ist aus Lindenholz gefertigt und stammt aus Oberammergau von der renommierten Schnitzerei Georg Lang und Erben. Sie wurde 1952 angeschafft.

**14.** Das **Herz Jesu Bild mit der Vision von Sr. Faustina** stammt aus Rom und trägt die Unterschrift „*Ich vertraue auf Dich*“. Es wurde von Franz Grünweller gestiftet. Er fertigte auch die Kerzenständer hier und bei Nr. 15 an.

**15.** Die **Heiligenfigur des Judas Thaddäus**, dargestellt mit Büchern und Keule, wurde am 19.10.1981 eingesegnet. Sie wurde im Kloster Maria-Wald, Heimbach, geschaffen und von Pfarrangehörigen gestiftet.

**16.** Das **Fensterbild Rose** auf der Orgelbühne wurde von Rainer Fietzek (1941-2009) aus Coesfeld geschaffen und schmückt die Kirche seit dem 18.11.1980. In der lauretanischen Litanei wird Maria als die „*geheimnisvolle Rose*“ bezeichnet. Diese Rose versinnbildlicht Maria in ihrer Reinheit, Schönheit und Zurückhaltung.



So sind auch die Farben in weiß und gelb gewählt. Das üppige Grün ohne Dornen des Fensters steht für Harmonie und Lebensfreude.

Die **Orgel**, erbaut von der Aachener Orgelbaufirma Karl Bach im Jahre 1950, hat 9 Register, die sich auf zwei Manuale und Pedal verteilen.

Das **Hauptportal** schmücken seit Juni 1958 Kupferplatten, von denen zwei mit plastischen Treibarbeiten verziert sind. Goldschmied Ludwig Mohren (1910-1976) aus Stolberg hat links die „*Schutzmantelmadonna*“ als Symbol der Kirche und rechts die Heimkehr des verlorenen Sohnes als Symbol der Pilgerschaft des Menschen auf dieser Erde dargestellt.

Die Kirche verfügt heute über drei **Glocken** im Gloriaton. Die Marienpfarrglocke in f ist die größte und trägt die Inschrift: SANCTA MARIA AB ARCHANGELO SALUTAT ORA PRO PAROCHIANIS TUIS (Heilige Maria, vom Erzengel begrüßt, bitte für deine Pfarrgemeinde). Die Michaelsglocke in g hat die Inschrift: SANCTE MICHAEL PROTECTOR PATRIAE NOSTRAE DEFENDO NOS IN PROELIO (Heiliger Michael, Beschützer des Vaterlandes, verteidige uns im Kampf). Die Bonifatiusglocke in b ist die kleinste Glocke und hat die Inschrift: SANCTE BONIFATI APOSTOLUS GERMANORUM CONFIRMA NOS IN FIDE (Heiliger Bonifatius, Apostel der Deutschen, bestärke uns im Glauben). Diese Glocke läutet heute den Angelus. Die Glocken wurden am 13.12.1953 geweiht.

## Grußwort

Liebe Gemeinde,

vom einfachen Schauen zur inneren Betrachtung, von  
Bewunderung zu tief verwurzelter Liebe zu Christus,  
das wünsche ich Ihnen,                      Ihr Rainer Thoma

## Zur Geschichte der Kirche

- 1906 Gründung des Kirchbauvereins am 25. März auf „Mariä Verkündigung“ durch Peter Josef Keutmann, Pfarrer von Richterich
- 1923 durch die Inflation verliert der Kirchbauverein sein gesamtes Vermögen
- 1926 Grundsteinlegung zum Bau einer Notkirche durch den Richtericher Pfarrer Leonhard Aretz am 25.4.
- 1926 Benedizierung der Notkirche ebenfalls durch Pfarrer Leonhard Aretz am 25. Dezember
- 1936 **Sankt Mariä Verkündigung** wird am 24. Mai als Rektoratsgemeinde errichtet
- 1939 **Selbständige Rektoratsgemeinde** seit dem 1. April
- 1952 Grundsteinlegung für die heutige Kirche durch Domkapitular Dr. Johannes Schümmer am 27. April
- 1952 Weihe der Pfarrkirche durch Weihbischof Dr. Hünemann am 30. November
- 1953 Erhebung zur **Pfarrgemeinde St. Mariä Verkündigung** am 1. Januar
- 1975 die Kirche erhält eine neue Holzdecke
- 1980 Altarweihe nach vorheriger Restaurierung und Umbau des Altarraumes am 13. September durch Weihbischof Dr. Gerd Dicke
- 2010 Fusion der bisherigen Pfarre St. Mariä Verkündigung mit den Nachbargemeinden zur Großpfarre **Christus unser Friede** am 1. Januar

Pfarrgemeinde Christus unser Friede  
Markt 3; 52134 Herzogenrath



Konto der Pfarre: Konto Nr. 1721588, Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00  
IBAN: DE63 3905 0000 0001 7215 88

Förderverein: St. Mariä Verkündigung, Bank e.V., Am Marienanger 3a,  
52134 Herzogenrath

Redaktion: Angelika Brauers, Ruth Brauers

# Katholische Kirche St. Mariä Verkündigung Kohlscheid - Bank

Eine kleine Hinführung zur Architektur  
und Kunst der Kirche

